

Hartwig Altenmüller

Zwei Annalenfragmente des frühen Mittleren Reiches

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Die Annalen des Farag-Fragments („M“).....	3
2.1	Entdeckungsgeschichte.....	3
2.2	Beschreibung des Farag-Fragments	4
2.3	Forschungsgeschichte.....	4
2.4	Übersetzung und Kommentar	5
	§ 1 Eine Stiftung von Ackerland	5
	§ 2 Festsetzung einer Stiftung für das Opfer für Sesostri I.	6
	§ 3 Festsetzung einer Stiftung	9
	§ 4 Opferstiftung für das Sokarfest am 25.-26. Choiak	13
	§ 5 Ausstatten eines Tempels mit einer Statue Amenemhets II.	16
	§ 6 Eine Stiftung für Sesostri I. und den vergöttlichten König Teti	19
	§ 7 Ein Gottesopfer für einen zuvor genannten Kultempfänger	22
	§ 8 Aussenden einer Expedition in den Libanon	25
	§ 9 Zweck der Expedition (?)	26
	§ 10 Entsenden von Truppen nach Asien	28
	§ 11 Stiftungen für Statuen von Privatpersonen und eine Stiftung für Month in Armant und für Month in Et-Tod	30
	§ 12 Der Tribut aus Kusch und Ubatsepet	34
	§ 13 Der Tribut aus Asien	45
	§ 14 Rückkehr einer Expedition aus dem Sinai.....	49
	§ 15 Errichten eines „Geburtsschreins“ in der Totenkultanlage Amenemhets II.	54
	§ 16 Stiften von Baumaterial für ein Heiligtum Sesostri I.	58
	§ 17 Der Tribut aus Tjempau.....	62
	§ 18 Die Rückkehr des Heeres aus <i>ḫwʒj</i> und <i>ḫʒsḫj</i> , die Liste der Kriegsbeute	67
	§ 19 Rückkehr einer Handelsexpedition aus dem Libanon, die Liste der Rohstoffe und Waren	82
	§ 20 Abgaben aus der Staatsverwaltung an den Palast	93
	§ 21 Der Vogelfang des Königs mit dem Klappnetz und der Fischfang mit dem Schleppnetz im „Seeland“	101
	Exkurs: Der Vogelfang des Sahure mit dem Klappnetz	109
	§ 22 Die Belohnung der Soldaten	111
	§ 23 Einsetzen der männlichen Kriegsgefangenen für Arbeiten in der Pyramidenstadt Amenemhets II. und versorgen der weiblichen Kriegsgefangenen für den Einsatz im zivilen Bereich.....	116
	§ 24 Ein „Gottesopfer“ des Königs für die Götter und Statuen von Ober- und Unterägypten	120
	§ 25 Eine Stiftung von Kultgerät	123
	§ 26 Einleitung eines neuen Regierungsjahres	125
	§ 27 Eine Stiftung für [Sobek (?)], den Herrn von Gebel el-Silsileh	129
	§ 28 Eine Stiftung für Sobek, den Herrn von Ra-hui im 7. Gau von Unter- ägypten	131

	§ 29 Transportieren eines Gegenstands (?) aus <i>šndd</i> -Holz für [Chenticheti (?)], den Herrn von Athribis	133
	§ 30 Stiftungen für Amun in Karnak und Month in Armant	135
	§ 31 Eine Statuenstiftung für Amenemhet II.	136
	§ 32 Stiftungen für [Seth (?)], Hathor und Nephthys im 19. Gau von Ober- ägypten	138
	§ 33 Festsetzung einer Stiftung von Ackerland für Igai im 19. Gau von Oberägypten	142
	Exkurs: Das „große“ und das „kleine“ Feldmaß	148
	§ 34 Die täglichen Einkünfte des Igai im 19. Gau von Oberägypten	150
	§ 35 Die Fest- und Opferliste für Igai im 19. Gau von Oberägypten	152
	§ 36 Einsetzen von Priestern und weitere Verfügungen	157
3	Die Annalen des Petrie-Fragments („P“)	161
3.1	Entdeckungsgeschichte	161
3.2	Beschreibung des Petrie-Fragments	161
3.3	Forschungsgeschichte	161
3.4	Übersetzung und Kommentar	162
	§ 1 Eine Stiftung für den Pyramidentempel von Sesostris I.	162
	§ 2 Eine Stiftung für [Sobek (?)] im Tempel des Sobek (?)	163
	§ 3 Eine Stiftung für eine nicht identifizierte Gottheit (?).....	163
	§ 4 Eine Stiftung von Bauteilen.....	164
	§ 5 Eine Stiftung für Anubis auf seinem Berg und für Hathor [Herrin von Atfih]	166
	§ 6 Eine Stiftung von Gerät (?) für einen Kultempfänger	168
	§ 7 Eine Opferstiftung für einen unbekanntes Kultempfänger	170
	§ 8 Eine Opferstiftung (?) für Amenemhet I.	172
	§ 9 Eine Stiftung von Kultgerät für [eine Statue im Tempel des Amun (?)] von Karnak	172
	§ 10 Eine Stiftung von Kultgerät für Sobek, den Herrn von Ra-hui im 7. Gau von Unterägypten	173
	§ 11 Eine Opferstiftung	175
	§ 12 Eine Stiftung für Sokar, den Herrn des <i>štbt</i> -Heiligtums	176
	§ 13 Einführen einer Statue (?) in das Haus des Ptah	176
	§ 14 Eine Stiftung für Ptah, den Ersten der Tjenedet	177
	§ 15 Ausrüstung und Einführung einer Statue in den Tempel des Ersten der Tjenedet	178
	§ 16 Eine Stiftung für Schesemtet-Bastet, die Herrin der beiden Länder	179
	§ 17 Einführen einer Statue des Wesirs Ameni	181
	§ 18 Einführen einer Statue in den Tempel einer unbestimmten Gottheit	182
	§ 19 Herstellen von Frauenstatuen im Goldhaus (?)	183
	§ 20 Unsicheres	186
4	Die Realien	187
4.1	Die Mineralien	187

4.2	Die Metalle	205
4.3	Die Holzsorten	217
4.4	Das Elfenbein	223
4.5	Pflanzen, Harze und Öle	224
5	Die Stiftungen	243
5.1	Einleitung: Zum formalen Aufbau der Annalen Amenemhets II.	243
5.2	Die Empfänger der Stiftungen	244
5.2.1	Die Namen der Empfänger	244
5.2.2	Die Götter als Empfänger von Stiftungen	246
5.2.3	Könige als Empfänger von Stiftungen	258
5.2.4	Nichtkönigliche Personen als Empfänger von Stiftungen	260
5.2.5	Auskratzungen	264
5.2.6	Zusammenfassung	265
5.3	Die Gegenstände der Stiftungen	265
5.3.1	Die Kultgeräte	265
5.3.2	Der Schmuck der Kultstatue	275
5.3.3	Das Gottesopfer	276
6	Zur Datierung des Farag- und des Petrie-Fragments	281
6.1	Zum ursprünglichen Anbringungsort der Annalen	281
6.2	Eine inhaltliche Analyse der Annalen Amenemhets II. und Fragen zur Systematik der Aufzeichnung	283
6.3	Das Verhältnis des Farag-Fragments zum Petrie-Fragment	285
6.4	Die Sinai-Expeditionen Amenemhets II.	287
6.5	Ein Sed-Fest im 30. Regierungsjahr Amenemhets II. ?	290
6.6	Voraussetzungen für das Begehen eines Sed-Festes	291
6.7	Das mutmaßliche 31. Regierungsjahr Amenemhets II.	294
6.8	Zusammenfassung	295
7	Bemerkungen zu den Fremdländern	297
7.1	Die Fremdländer <i>ƶw3j</i> und <i>ƶ3sƶj</i>	297
7.1.1	Problemstellung	297
7.1.2	 <i>ƶw3j</i> = Ura (?)	297
7.1.3	 <i>ƶ3sƶj</i> = Alašia (?)	300
7.1.4	Kriterien für einen neuen Versuch zur Identifikation von <i>ƶw3j</i> und <i>ƶ3sƶj</i>	303
7.1.5	Ergebnis	305
7.2	Das Fremdland Tjempau	307
7.2.1	Zur Lokalisierung von  Tjempau	307
7.2.2	Kriterien für eine Neubestimmung von Tjempau	310
7.2.3	Die Gabenbringer aus Tjempau	311
8	Synopse der Annalentele	313
8.1	Der Text des Farag-Fragments („M“)	313
8.2	Der Text des Petrie-Fragments („P“)	328

9	Verzeichnisse	331
9.1	Abbildungsverzeichnis	331
9.2	Tafelverzeichnis	332
9.3	Literaturverzeichnis	333
10	Indices	363
10.1	Götternamen	363
10.2	Königsnamen, Personennamen	363
10.3	Toponyme	363
10.4	Glossar	364

Tafelanhang

10 Tafeln + 1 Falttafel

1 Vorwort

Unter den „Annalen Amenemhets II.“ versteht man die Aufzeichnung eines Textes, der auf einem in zwei Teile zerbrochenen Bruchstück aus Rosengranit unter der Basis einer Statue Ramses' II. vor dem Westpylon des Ptah-Tempels von Memphis entdeckt und vom ägyptischen Antikendienst im Jahre 1974 freigelegt wurde. Zu den Annalen gehört ein zweiter Text auf einem sehr viel kleineren Block aus Rosengranit, den W.F. Petrie bereits im Jahre 1908 vor dem Westpylon des Ptah-Tempels in Mitrahineh ausgegraben hat. Beide Fundstücke stammen aus dem Mittleren Reich und wurden in der Zeit Ramses' II. beim Bau des Ptah-Tempels von Memphis wiederverwendet. Zur Zeit ihrer Wiederverwendung unter Ramses II. waren sie etwa 600 Jahre alt.

Das große Annalenfragment wurde im Jahre 1974 von Sami Farag, damals Direktor des ägyptischen Antikendienstes in Memphis und Saqqara, unter der Basis des Ramses-Kolosses freigelegt. Es wird in dieser Arbeit „Frag-Fragment“ genannt, die Abkürzung „M“ (für „Mitrahineh“), die bei der Erstveröffentlichung im Jahre 1991 verwendet wurde, wird beibehalten. Das kleine Fragment wird nach seinem Entdecker und Ausgräber W.M.F. Petrie „Petrie-Fragment“, abgekürzt „P“, genannt.

Die Textbasis für die Veröffentlichung der beiden historischen Texte liefern die Faksimiles des Farag-Fragments und des Petrie-Fragments. Das Farag-Fragment wurde von Ahmed Moussa, dem Amtsnachfolger von Sami Farag, im Jahre 1980 faksimiliert. Für die Bearbeitung standen zusätzliche fotografische Aufnahmen zur Verfügung, die kurz nach der Freilegung von der ägyptischen Altertümmerverwaltung angefertigt worden waren (Taf. 6-8). Das Petrie-Fragment wurde im Jahre 1988 im Museum von Mitrahineh von Christiane Altenmüller in Kooperation mit Ahmed Moussa aufgenommen.

Der auf dem Farag- und Petrie-Fragment in senkrechten Zeilen von rechts nach links geschriebene Text wird in der hier vorgelegten Edition in rechtsläufigen horizontalen Druckhieroglyphen wiedergegeben. Abweichungen beruhen auf der horizontalen und nicht senkrechten Wiedergabe der Zeilen in Druckhieroglyphen und auf der gewählten Schrift- richtung von links nach rechts. Einzelne Zeichen konnten in den Hieroglyphen des verwendeten „Sesh-Fonts“ leider nicht originalgetreu wiedergegeben werden.

An der Vorbereitung der Publikation des Farag- und des Petrie-Blocks haben viele Personen mitgewirkt, denen ich zu danken habe. Zu ihnen zählt an erster Stelle Ahmed Moussa (1934-1998), der im Jahre 1980 das Original-Faksimile des Farag-Fragments angefertigt hat, das gesamte Material mir 1981 übergab und in dessen Kooperation der Vorbericht über das Farag-Fragment in den Studien zur Altägyptischen Kultur 18, 1991, 1-48 entstand. Leider hat er das Erscheinen der endgültigen Publikation nicht mehr erleben dürfen. Meiner Frau Christiane Altenmüller danke ich für die Reinzeichnung der Inschriften des Farag-Fragments und des Petrie-Fragments. Dieter Johannes hat durch die Anfertigung von Arbeitsfotos sehr zum Gelingen der Arbeit beigetragen, wofür ich ihm herzlich danke. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Dr. Gerhard Haeny, der mir seine Aufzeichnungen zur Verfügung stellte, die er im Jahre 1955 von den damals sichtbaren Reste der von ihm entdeckten Inschrift des Farag-Fragments angefertigt hat, so dass mehrere problematische Stellen der Inschrift geklärt werden konnten.

Die in Zusammenarbeit mit Ahmed Moussa durchgeführte Aufnahme der Inschrift erfolgte ohne Kenntnis der Tatsache, dass das Farag-Fragment im Jahre 1990 auch von Dr. Jaromir Málek bearbeitet wurde. Umso mehr bin ich Herrn Jaromir Málek heute noch dankbar, dass er 1990 der Veröffentlichung des zehn Jahre zuvor von Ahmed Moussa angefertigten Faksimiles der Inschrift im Vorbericht der Studien zur Altägyptischen Kultur zugestimmt hat.¹ Das von ihm im Jahre 1992 veröffentlichte eigene Faksimile² war im Nachtrag für die hier vorgelegte Publikation von großem Wert.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Beihefte der Studien zur Altägyptischen Kultur danke ich Jochem Kahl und Nicole Kloth, für die effiziente Beratung Michael Hechinger und Axel Kopido vom Buske Verlag, für Hilfe bei der Herstellung der Druckvorlage dem PC-Administrator des Fachbereichs Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität Hamburg Frank Hilke und seinen Mitarbeitern.

Hamburg, im Mai 2015

Hartwig Altenmüller

¹ Schreiben vom 21. Februar 1990.

² Málek/Quirke, Memphis, 1991, 13-18.

2 Die Annalen des Farag-Fragments („M“)

2.1 Entdeckungsgeschichte

Der im Jahre 1974 durch Sami Farag in Memphis geborgene 188 cm hohe, 250 cm breite und 48 cm tiefe Block aus Rosengranit enthält die Annalen Amenemhets II. (1878-1843 v. Chr.) aus zwei Jahren seiner Regierung.³ Die eigentliche Entdeckung geht auf Gerhard Haeny zurück, der im Jahre 1955 anlässlich eines Besuchs des Ptah-Tempels von Memphis unter der Basis einer vor dem Westpylon des Tempels stehenden Kolossalfigur Ramses' II. einen Block aus Rosengranit mit Spuren einer Inschrift des MR entdeckte. Über seine Entdeckung berichtet G. Haeny in einem Schreiben vom 30. Januar 1992:

„Während der Zeit, in der Prof. Anthes mit Henry Fischer, Helen und Jean Jacquet in Memphis an der Arbeit war (...), machten wir mit Ricke von Abusir aus einen Besuch in Memphis, in dem schon von Ahmed Badawi freigelegten ramessidischen Tempel, im „Embalming House of the Apis“ und schließlich in der Westhalle des Ptahtempels. (...) Auf der Westseite des seltsamen, von drei Durchgängen durchbrochenen Pylons betrachteten wir im Vorbeigang die schon von Petrie festgestellten Statuenreste. Dabei fiel mir auf, dass die eine Statuenbasis südlich vom südlichen Nebeneingang auf einem Unterbau aus mehreren großen Granitblöcken abgestellt war. Entweder hatten sich die Blöcke des Unterbaus durch Setzung etwas verschoben, oder umgekehrt die Basis. Jedenfalls deckten sie sich nicht genau, sodass auf der Oberfläche des Unterbaus am Rand der Basis (Hieroglyphen) sichtbar blieben (vgl. Skizze Taf. 10). Offensichtlich waren hier die Reste einer langen Inschrift aus dem MR unter der Basis versteckt. (...)“

Es vergingen viele Jahre, bis die Inschrift durch die Antikenverwaltung endlich gehoben wurde. Dazu bemerkt Sami Farag, der damalige Direktor der ägyptischen Altertümerverwaltung in Mitrahineh: „Un jour, mon collègue, le Dr. Labib Habachi, m'a signalé l'existence d'un grand bloc de granit rose inscrit placé sous un des colosses de Ramsès II qui se trouve devant le temple ramesside de Ptah à Mit Rahina. À ce qu'il m'a dit, le renseignement lui avait été donné par le Dr. G. Haeny, Directeur de l'Institut Suisse. Comme le séjour du Dr. Labib Habachi dans la région memphite se limita à quelques mois, il lui a été impossible d'entreprendre les travaux nécessaires pour extraire le bloc en question. Convaincu de l'importance de la découverte, j'ai étudié le moyen de sortir la pierre de dessous le colosse. L'opération est devenue possible grâce à l'aide de M. Mamdouh Yacoub, alors architecte de la zone memphite. Dès que l'inscription fut dégagée, en 1974, je l'ai montrée au Dr. Labib Habachi qui a immédiatement vu que, par son style et son contenu, elle était semblable à celle que Petrie avait jadis découverte dans le même secteur. La comparaison a montré l'exactitude du rapprochement. Il n'est guère douteux que les deux morceaux proviennent du même texte qui était exceptionnellement long.“⁴

³ Die Datierung der Regierung Amenemhets II. erfolgt nach Hornung/Krauss/Warburton, *Chronology*, 491.

⁴ Farag, *Inscription memphite*, 75.

Sami Farag übergab die Fotos der Inschrift an G. Posener, der trotz der unzulänglichen Bildschärfe eine hervorragende Abschrift der Inschrift anfertigte, die unter dem Namen von Sami Farag in der *Revue d'Égyptologie* 32, 1980, 77-82 erschien und lange Zeit die einzige Veröffentlichung der Inschrift bleiben sollte. Nach dem Tod von Sami Farag (1980) fertigte sein Nachfolger Ahmed Moussa im Jahre 1981 ein Faksimile der Inschrift an, das in einem Vorbericht im Jahre 1991 in den *Studien zur altägyptischen Kultur* bekannt gemacht wurde.⁵

2.2 Beschreibung des Farag-Fragments

Der 188 cm hohe, 250 cm breite und 48 cm tiefe Annalenstein aus Rosengranit⁶ wurde auf der Westseite des Pylons des Ptah-Tempels von Memphis unter der Statuenbasis der südlichsten Kolossalfigur Ramses' II. (SCHISM 3701), wo er von Ramses II. zur Unterfütterung der Statuenbasis verwendet worden war, geborgen.⁷ Der Block ist etwa in der Mitte seiner Längsseite gebrochen und besteht heute aus einem rechten Teil von 110 cm und einem linken von 140 cm Breite. Die Kante des heute zerbrochenen Blocks ist auf einem alten Foto unter den Resten des südlich des Süddurchgangs des Pylons errichteten Statuenkolosses aus Granit gut zu erkennen.⁸ Die Kanten (Nord- und Südseite) sind bei der Wiederverwendung mit den Kartuschen Ramses' II. beschriftet worden, die noch in Spuren erhalten sind (vgl. Tafel 3a, 3b).

Der Block aus Rosengranit lag mit der Inschrift nach oben. Die obere Kante wies nach Norden, der Text verlief in 41 senkrechten Zeilen von Osten nach Westen (Taf. 3b) Die Zeilen sind unterschiedlich gut erhalten. An den voll erhaltenen Stellen besitzen sie eine Höhe bis zu 165 cm und eine durchschnittliche Breite von 5,8 cm. Die Zeile M x+28, in der die Königstitulatur Amenemhets II. steht und mit der ein neuers Regierungsjahr des Königs beginnt, ist Zeile 8,6 cm.⁹

Der ursprüngliche obere Zeilenbeginn ist verloren und dürfte etwa 20 cm über der aktuellen Oberkante des Blocks gelegen haben. Das untere Ende der Zeilen liegt 21-24 cm über der unteren Kante des Blocks und stößt an eine unbeschriftete Sockelzone. Die Hieroglyphen besitzen eine durchschnittliche Zeichenhöhe von etwas mehr als 4 cm. Eine voll erhaltene Zeile weist etwa 39 Zeichengruppen auf.

2.3 Forschungsgeschichte

Das Faksimile von Ahmed Moussa aus dem Jahre 1980 zeigt den damaligen Erhaltungszustand. Heute sind durch Oberflächenerosion große Teile der 1980 noch erhaltenen Hiero-

⁵ Ahmed Moussa war von 1980-1987 Direktor der Altertümerverswaltung von Gizeh und Memphis. Vgl. Ghandour, Moussa (1934-1998), 5-8; Hawass, *Excavating the Old Kingdom*, 162.

⁶ Die Maße von Málek/Quirke, Memphis, 1991, mit H. 191,5 cm; Br. 248 cm; T. 48 cm differieren leicht zu den von mir gemessenen Maßen.

⁷ Vgl. Daressy, *Temple*, 23 Abb. 1; Anthes, *Mit Rahineh* 1955, 1959, Plan bei 10. Die Basis der Granitfigur ist abgebildet in Petrie, *Memphis I*, 5, 9-10, Tf. 23 oben rechts und Mitte rechts; vgl. PM III, 832. Die Lokalisierung des Fragments findet sich bei Jeffreys/Málek, Memphis 1986, 1987, 25 Abb 7 (SCHISM 3701). SCHISM ist die Abkürzung für „Systematic Corpus of Hieroglyphic Inscriptions and Sculptures from Memphis“.

⁸ Petrie, *Memphis I*, Tf. 23 oben rechts.

⁹ Die Annahme von Ward, *BiOr* 43, 1986, 703 und Scarab typology, 528 Anm. 90 und 91, dass es sich bei der Inschrift um ein Werk der 19. Dynastie handle („perhaps 19th Dynasty“), weil in ihr nicht von lebenden Königen der 12. Dynastie, sondern von den Totentempeln dieser Könige die Rede sei, lässt sich nicht halten.

glyphen verloren. Betroffen sind vor allem die Zeilenanfänge von M x+12 bis M x+33 (im Faksimile durch feine Striche kenntlich gemacht), der mittlere und untere Abschnitt des Steins zwischen M x+28 und M x+41 sowie der Abschnitt im Bruch zwischen M 20 und M 21. Durch die feuchte Lagerung des Steins im Gelände vor dem von Ramses II. errichteten Westpylon des Ptahtempels von Memphis hat der Verfall der Inschrift rapide zugenommen.

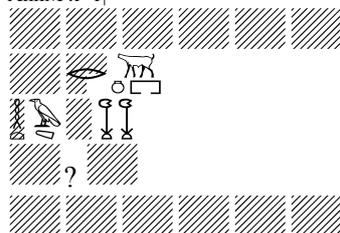
Die Zeichnung auf Falttafel 1 basiert auf dem Originalfaksimile von Ahmed Moussa.¹⁰ Die letzte Kollation erfolgte zusammen mit Ahmed Moussa im September 1988. In der Reinzeichnung (Maßstab 1:1) sind die Hieroglyphen mit der Strichstärke 1,0 (Schattenlinie)/0,5 mm (Lichtlinie) und die heute zerstörten Stellen mit der Strichstärke 0,35 mm ausgezogen. Die Innenzeichnung der Kartuschen wurde mit der Strichstärke 0,7 mm und 0,35 mm gezeichnet. 1992 veröffentlichten Málek/Quirke eine neue Faksimilezeichnung mit dem damaligen Erhaltungszustand, die den raschen Verfall der Inschrift seit 1981 eindrucksvoll dokumentiert.¹¹

Seit der ersten Veröffentlichung des Fragments durch S. Farag im Jahre 1980 sind die Annalen Amenemhets II. für die Untersuchung von historischen Zusammenhängen des MR mehrfach verwendet worden.¹² Gesamtübersetzungen stammen von Altenmüller/Moussa, Vorbericht 1991¹³; Obsomer, Sesostris Ier (1995)¹⁴; Dantong, Memphite Inscription (1997)¹⁵; Hirsch, Kultpolitik (2004)¹⁶; und Brose, TLA (2014).¹⁷ Die Ergebnisse von Einzeluntersuchungen werden in den Literaturangaben des Kommentars mitgeteilt.

2.4 Übersetzung und Kommentar

§ 1 Eine Stiftung von Ackerland

AnnM x+1|



///... ca. 16 Quadrate ...///

r hnw

3[h.t] h3 2[+x]

[?]

///... ca. 22 Quadrate ...///

AnnM x+1|

[...] (= Lücke von ca. 16 Quadraten)

[...] zur Residenz: **(1)**

¹⁰ Die heute verlorenen Textstücke sind vom Original abgenommen und faksimiliert und nicht nach einem Foto angefertigt, wie Obsomer, Sesostris Ier, 596 fälschlicherweise annimmt.

¹¹ Málek/Quirke, Memphis, 1991, 13-18.

¹² Farag, Inscription memphite, 75-82; Posener, Inscription, 7-8.

¹³ Altenmüller/Moussa, Vorbericht 1991, 1-48.

¹⁴ Obsomer, Sesostris Ier (1995), 595-607 Nr. 53.

¹⁵ Dantong, Memphite Inscription, 5-12; 27-76. Eine weitere Arbeit zu den Annalen von Guo Dantong, The Inscription of Amenemhet II from Memphis: Transliteration, Translation and Commentary, in: Journal of Ancient Civilizations 14, 1999, 45-66 ist mir leider nicht zugänglich.

¹⁶ Hirsch, Kultpolitik, 301-306, Nr. 82B.

¹⁷ Brose, TLA 2014 (Zugriff: 3. März 2014).

Ein Acker von 1[+x] h^3 -Grundfläche (?) [...] (2)

[...] (3)

[...] Lücke von ca. 22 Quadraten) (3)

1) Literatur

Vorbericht 1991, 4; Obsomer, Sésostri Ier (1995), 596; Dantong, Memphite Inscription (1997), 27; Hirsch, Kultpolitik (2004), 301.

2) Zum Inhalt

Der stark zerstörte Text behandelte ursprünglich eine Felderstiftung und vielleicht auch den Ernteertrag, der an die Residenz abgeliefert werden soll.

3) Kommentar

(1)  r hnw - „zur Residenz“

Vermutlich endet mit diesem Ausdruck eine Folge von Stiftungen, an die die nachfolgenden Stiftungen neu anschließen.

(2)  3ht h^3 2 [+ x] „ein Feld von [2+x] h^3 “ (?)

Trotz des schlechten Erhaltungszustands darf man davon ausgehen, dass an dieser Stelle eine Angabe über Feldergrößen vorliegt.¹⁸

Die Notierung des Landmaßes unterscheidet sich von der Notierung der Feldgrößen in M x+32-33 dadurch, dass allem Anschein nach das Zeichen  vor der Ziffer der Ackergröße fehlt. Von der Gesamtnotierung ist noch 1 h^3 vollständig erhalten. Farag (Posener) notiert: , Haeny (s.u. Taf. 10) . Die Lücke reicht aus, um mindestens 2 h^3 -Zeichen unterzubringen. Ein st^3t -Aruren-Zeichen  scheint nicht angegeben worden zu sein. Die von Haeny noch gesehene Landgröße von 3 h^3 lässt sich nur mit dem „kleinen“ st^3t -Maß erklären. Denn im „großen“ st^3t -Maß sind 3 h^3 = 1 st^3t , das dann wohl auch als st^3t notiert worden wäre (s.u. Kap. 2.4 § 33 Exkurs).

Wie sich im Zusammenhang mit der Feldstiftung für Igai im 19. oberägyptischen Gau ergibt (M x+32-33), entspricht das dort verwendete Landmaß von 1 h^3 dem dritten Teil einer st^3t -Arure, und nicht, wie später, dem 10. Teil. Die Feldmaße unterscheiden sich allem Anschein nach dadurch, dass das eine Mal mit der „großen“ (°) und das andere Mal mit der „kleinen“ st^3t -Arure (st^3t ndst) gerechnet wird.

(3) Zeichenspuren

Die Zeichenspuren unter dem Flächenmaß sind nicht mehr zu identifizieren. Haeny hat den Rest eines Haken gesehen (vgl. Tafel 4a), was sich mit dem deckt, was Posener (bei Farag, Inscription memphite) notiert hat. Es ist mir nicht gelungen, das Zeichen zu identifizieren.

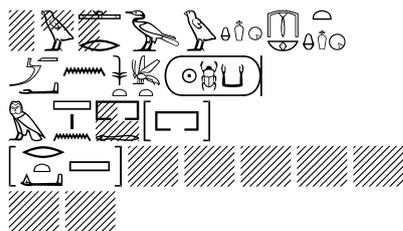
§ 2 Festsetzung einer Stiftung für das Opfer Sesostris' I.

AnnM x+2]



///... ca. 13 Quadrate ...///

¹⁸ Baer, Note, 113 ff.; Allen, Heqanakht Papyri, 149 ff.



[...]w r *ḳw hbjt*
m³ n njswt-bjtj (hpr-k3-r)
m š-n-pr-[-3?]
rdjt š[...]
 ///... ca. 18 Quadrate ...///

AnnM x+2]

[...] (= Lücke von ca. 13 Quadraten) **(1)**

[...]w zu den Einkünften (*ḳw*) und den Fest-Opfern. **(2)**

Opfer darbringen dem König von Ober- und Unterägypten Cheperkare im *š n pr-[-3]*. **(3)**

[Veranlassen das Geleiten (?)] [...] **(4)**

[...] (= Lücke von ca. 17 Quadraten)

1) Literatur

Vorbericht 1991, 4; Obsomer, Sésostris Ier (1995), 596; Dantong, Memphite Inscription (1997), 28; Hirsch, Kultpolitik (2004), 301; Brose TLA 2014.

2) Zum Inhalt

Die täglichen Lebensmittelrationen (*ḳw*) und das Festopfer (*hbjt*) werden festgelegt (wie später in M x+32). Es folgt eine Opferstiftung für Sesostris I. und dessen Kult im *š n pr-[-3]*. Den Anlaß für die Stiftung könnte ein Fest oder ein Ereignis gegeben haben. Die umfangreichen Stiftungen, von denen in den folgenden Zeilen die Rede ist, könnten mit diesem Ereignis zusammenhängen.

3) Kommentar

(1) Lücke

Die Lücke umfasst etwa 13 Quadrate. Der verlorene Text dürfte sich auf die in AnnM x+1 genannten Ackerstiftungen beziehen.

(2)  ... r *ḳw hbjt* „(...) zu den Einkünften und Festopfern“

Nach dem Bruch ist „[...]w + Buchrolle“ erhalten. Das [...]w ist seitlich nach links verrückt, so dass rechts ein schlankes Zeichen gestanden hat. Ein Ergänzungsvorschlag müsste sich auf etwas beziehen, durch das „die Einkünfte und Festopfer“ ergänzt werden. Es ist unklar, welches Verbum diese Bedingungen erfüllt.

Bei den  *ḳw* handelt es sich um die täglichen Einkünfte der Tempel und der königlichen Einrichtungen. Im Pap. Boulaq 18, einem Rechnungsbuch des königlichen Hofes aus der 13. Dynastie, werden die regelmäßigen, täglichen Einkünfte als *ḳw*.¹⁹ In den *ḳw* der Annalen wird man daher die für den täglichen Opferbedarf erforderlichen „Rationen“ sehen dürfen, während die *hbjt*-Opfer die für bestimmte Feste vorgesehenen „Festopfer“ sind.

¹⁹ Scharff, Rechnungsbuch, 54.

(3)  *š n pr-ḥ* „der Königsbezirk“

Der *š n pr-ḥ* wird in der Inschrift an zwei Stellen (M x+2 und x+5) erwähnt. In M x+2 wird für den König von Ober- und Unterägypten Cheperkare im *š n pr-ḥ* ein Opfer ausgeführt, in M x+5 ist von der Ausstattung einer Statue (?) in einem Heiligtum, das „im *š n pr-ḥ* liegt“ die Rede. *š n pr-ḥ* bezeichnet demnach einen größeren Bezirk mit einer Kultanlage des Königs. Zunächst ist offen, ob sich dieser Königsbezirk in Lischt, in der Nähe der Totenkultanlage Sesostris' I., oder in Dahschur, in der Nähe der Residenz Amenemhets II., befindet. Zur Bedeutung des *š n pr-ḥ* haben sich zahlreiche Forscher geäußert.

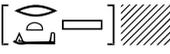
(a) Goedicke, A cylinder seal, 2 sieht im *š n pr-ḥ* eine „funerary installation“.

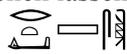
(b) Posener-Krieger, Archives, 578 zeigt, dass dieser Begriff im AR eine wesentlich umfassendere Bedeutung als ein „Palast“ oder eine „Einrichtung für den Totenkult“ besitzt, weil sich auf dem Gebiet des *š n pr-ḥ* auch eine *mrt* für den Kult der Hathor²⁰ sowie eine Kulteinrichtung für den Sonnengott Re befindet.²¹

(c) Stadelmann, Die *hntjw-š*, 153-164 zieht zur Klärung des Begriffs *š n pr-ḥ* die Nennungen des *š* (ohne den Zusatz *pr-ḥ*) mit ein. Daraus ergibt sich für ihn, dass der *š n pr-ḥ* allgemein den „Königsbezirk“ bezeichnet, „der Grabbau, Tempel, Pyramidenstadt und Palast“ umfasst.²² Die von R. Stadelmann angenommene Bedeutung des *š n pr-ḥ* als „Königsbezirk“ mit den dazugehörigen Anlagen überzeugt und kann gewiss auch auf die Situation des MR übertragen werden.²³

(d) Gomaà, Besiedlung Ägyptens II, 351-352 versteht den Begriff *š n pr-ḥ* als ein Toponym und sieht darin „die Bezeichnung eines bestimmten (...) Sees bzw. Gebiets in Ägypten“. Er lokalisiert den damit bezeichneten Ort „in der Gegend der Residenz *jt-t3wy* unweit von Lischt“. Eine solche Lokalisierung ist möglich, da einer Statue Sesostris' I. geopfert wird, die eigentlich nur in Lischt aufgestellt gewesen sein kann.

Im Ergebnis wird man am ehesten Stadelmann folgen, der im *š n pr-ḥ* einen „Königsbezirk“ erkennt und darin einen übergeordneten Begriff für das Areal sieht, in dem sich Grabbau, Tempel, Pyramidenstadt und Palast befinden.²⁴ Da das hier genannte Opfer für eine Einrichtung Sesostris' I. im *š n pr-ḥ* bestimmt ist, wird man annehmen dürfen, dass der in M x+2 und M x+5 genannte *š n pr-ḥ* in Lischt bei der Pyramidenstadt Sesostris' I. zu lokalisieren ist.

(4)  [rdjt šms...] „[veranlassen, dass eingeführt wird ...]“

Die von Haeny vor der Freilegung des Annalensteins notierten Zeichen lassen sich *rdjt š*[...] lesen und aus dem Gesamtzusammenhang heraus mit Vorbehalt zu  „veranlassen, dass eingeführt wird ...“ ergänzen. Gemeint ist damit vermutlich die Einführung einer Statue.

²⁰ Urk. I 61.1.

²¹ Urk. I 41.12-13; 42.17; Montet, Les Égyptiens à Byblos, 255, Taf. 19.5.

²² Stadelmann, Die *hntjw-š*, 153-164; vgl. Fettel, Chentiu-schi, 91-95.

²³ Vgl. Pap. Westcar 5.2.

²⁴ Im pWestcar 5.2 wird mit *š n pr-ḥ* ein Bereich in der Nähe der Residenz des Königs bezeichnet, in dem sich ein „See“ befindet, auf dem eine Ruderfahrt durchgeführt wird.

§ 3 Festsetzung einer Stiftung

AnnM x+3|



///... ca. 10 Quadrate ...///

*jm m pr-njswt**sntr p3d sw3 dbn 20 jr w m hrw 30**ꜥd dwt : dwt 1**ds sf 14**mt-h3tj (?) 10**hrj-ꜥ 8**wꜥh hk3t 20 2 *1/2 *1/4 *1/16**smjj(t) ꜥ 7 (?)**mtr[h]t [x+]3 (?)**mn[dm] 2 (?)*

///... ca. 8 Quadrate ...///

AnnM x+3|

[...] davon (?)

aus der Staatsverwaltung **(1)**Weihrauch Kugeln, zerhackt: 20 Deben zu verwenden an 30 Tagen **(2)**ein *dwt*-Topf für *ꜥd*-Fett: 1 *dwt*-Topf **(3)**14 Messer aus Feuerstein **(4)**10 Stück der *mt-h3tj*-Kleidung **(5)**8 Stück der *hrj-ꜥ*-Kleidung **(6)**Erdmandel (*wꜥh*) **(7)** 20 *2 *1/2 *1/4 *1/16 ^{1H}Hekat (= 22 13/16 ^{1H}Hekat)8 (?) *ꜥ*-Schalen mit Gemüse (*smjjt*) **(8)**x+3 *mtrht*-Gegenstände **(9)**2+x ¹*mn[dm]*-Körbe (?) **(10)**

[...] (= Lücke von ca. 7 Quadraten)

1) Literatur

Vorbericht 1991, 4-5; Obsomer, Sésostriis Ier (1995), 596; Dantong, Memphite Inscription (1997), 29; Hirsch, Kultpolitik (2004), 301; Brose, TLA 2014.

2) Zum Inhalt

Auf eine Opferstiftung, deren Einzelheiten heute verloren sind, folgt die Ausstattung der Priester mit verschiedenen Gegenständen. Die zur Ausstattung gehörenden Dinge werden in Paaren angeordnet. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Geräte, die im Kult, z.B. bei der Räucherung und Schlachtung, benötigt werden, und um Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Kleidung, Nahrungsmittel und Geräte für die tägliche Arbeit. Vermutlich handelt es sich um die Einrichtung eines Kults mit Personal und die Stiftung der dafür benötigten Ausstattung.

3 Die Annalen des Petrie-Fragments („P“)

3.1 Entdeckungsgeschichte

Ein weiteres Bruchstück der Annalen Amenemhets II. (1878-1843) stammt aus den im Jahre 1908 erfolgten Grabungen von W.M.F. Petrie im Ptah-Tempel von Mitrahina. Das Bruchstück aus Rosengranit, hier als Petrie-Fragment („P“) bezeichnet, wurde vor dem Westpylon des Ptahtempels von Memphis gefunden. Die genauen Fundumstände sind nicht bekannt. Die Fundsituation wird wie folgt beschrieben:⁶²⁰ „In front of the west pylon lay a block of granite much defaced. It bears part of a long and finely engraved inscription, which was partly copied with difficulty owing to the battered condition. In the 8th column a long passage has been intentionally erased. It names a vizier Ameny, endowments of offerings to Amenemhat I, and the pyramid-temple of Senusert I.“

Das Fragment wird heute im „Museum“ von Mitrahineh aufbewahrt.⁶²¹ Málek/Quirke, Memphis, 1991, 18 schreiben im Hinblick auf die ursprüngliche Zusammengehörigkeit von Farag-Block und Petrie-Block: „Although the two fragments do not physically adjoin, they clearly come from the same inscription. The smaller fragment probably became detached from a slab which may have been re-used in the pedestal of another colossal statue, perhaps SCHISM 3864“.⁶²²

3.2 Beschreibung des Petrie-Fragments

Die äußeren Maße des Fragments sind: Höhe 125 cm, Breite 137 cm, Tiefe 58 cm.⁶²³ Die polierte Oberfläche ist stark korrodiert. Der fragmentarisch erhaltene Text ist auf einer Fläche von etwa 80 cm Höhe und 70 cm Breite angebracht und steht in senkrechten Zeilen von 5,8 cm Breite. Von den ursprünglich 23 Zeilen sind noch 12 Zeilen mit Textfragmenten auszumachen. Anfang und Ende der Zeilen sind weggebrochen. Der ursprüngliche Zeilenanfang lag in einem separaten Block über dem jetzt erhaltenen Block, das Ende der senkrechten Zeilen etwas tiefer als die untere Kante, wohl ebenfalls in einem separaten Block.

3.3 Forschungsgeschichte

Der Text wurde durch W.M.F. Petrie epigraphisch aufgenommen und in Paraphrase durch J.H. Walker vorgestellt.⁶²⁴ Auf Walker geht die Deutung des Granitblocks als „Endowment stela of Ameny“ zurück. W. Helck hat den Text in einer kursorischen Übersetzung in die Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des NR aufgenommen.⁶²⁵ Beide Bearbeiter haben

⁶²⁰ Petrie, Memphis I, 6.

⁶²¹ Inventar Nummer unbekannt.

⁶²² Die Statuenbasis wird in: Giddy et al., Memphis 1989, 4 Taf. 4.2 vorgestellt. Dazu vermerken die Autoren: „A fragment of a granite base (SCHISM 3864), with a very eroded foot of a colossal statue on the upper surface, has also been found; it is probably a companion piece to that standing across the southern entrance passage (SCHISM 3701).“

⁶²³ Vorbericht 1991, 1. Die Messungen sind naturgemäß ungenau, weil der Block keine klaren Kanten aufweist.

⁶²⁴ Walker, in: Petrie, Memphis I, 17-18.

⁶²⁵ Helck, Materialien, 451.

richtig gesehen, dass in der Inschrift von Stiftungen die Rede ist. Die Zugehörigkeit des Petrie-Blocks zum Farag-Block mit den Annalen Amenemhets II. hat L. Habachi erkannt.⁶²⁶

Petrie, Memphis I, 7 hat den Block wegen des Namens des Wesirs Ameny und der Nennung des Pyramidentempels Sesostri's I. *hnmt-swt-(hpr-k3-rʿ)* in die frühe 12. Dynastie datiert, PM III.2, 832 setzt den Block in die Zeit Sesostri's I. Durch den Farag-Block lässt sich die Inschrift genauer in die Zeit Amenemhets II. datieren. Die noch umstrittene zeitliche Einordnung dieses Blocks ist weiter unten zu klären.

Eine Kollation der Petrieschen Zeichnung haben wir 1981 zusammen mit Ahmed M. Moussa, damals Direktor des ägyptischen Antikendienstes in Memphis, vorgenommen. Das neu angefertigte Faksimile stammt von Christiane Altenmüller. Eine neuere Gesamtübersetzung haben Obsomer, Sésostri's Ier, 606-607 (Nr. 54); Dantong, Memphite Inscription, 13-26; Hirsch, Kultpolitik, 300-301 (Nr. 82A) und Brose, TLA 2014 (Zugriff: 3. März 2014) auf der Basis der Petrieschen Publikation aus dem Jahr 1909 vorgelegt.

3.4 Übersetzung und Kommentar

§ 1 Eine Stiftung für den Pyramidentempel von Sesostri's I.

Rechts von Zeile 1 ist eine Zeilenlinie P x+0 ohne einen erhaltenen Text zu erkennen.

AnnP x+1|



[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

[*hnmt*]-*swt*-[*(hpr-k3-rʿ)*]

AnnP x+1|

[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

[... im] Pyramidentempel Sesostri's I.

1) Literatur

Helck, Materialien (1961-1969), 451; Obsomer, Sésostri's Ier (1995), 606; Dantong, Memphite Inscription (1997), 13; Hirsch, Kultpolitik (2004), 300; Brose, TLA 2014.

2) Zum Inhalt

Der Eintrag steht vermutlich am Ende einer größeren Stiftung, die für einen Kultempfänger im Pyramidentempel Sesostri's I., möglicherweise für Sesostri's I., bestimmt war.

3) Kommentar

Der Empfänger der Stiftung besitzt einen Kult im Pyramidentempel Sesostri's I. in Lischt, dessen Name *hnmt-swt-(hpr-k3-rʿ)* „Vereinigerin der Stätten des Cheperkare“ lautet. Verschiedene Kultempfänger sind möglich, neben Sesostri's I. auch Hathor („Herrin von

Atfih“) oder Anubis („auf seinem Berg“). Die Kurzform:  *hnmt-swt* kommt im großen Annalenfragment M x+6 vor.⁶²⁷

Zum Pyramidentempel, vgl. Gautier/Jéquier, Licht, 60 Abb. 69; Lacau/Chevrier, Sésostri's Ier, 209, Taf. 12 ; Grdseloff, Neferouptah, 149 ff.; Martin, Seals, 88 Nr. 1125; Gomaà,

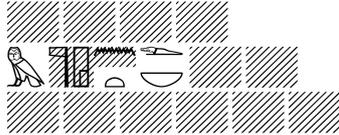
⁶²⁶ Vgl. Farag, Inscription memphite, 75.

⁶²⁷ Vgl. Sinuhe R 4: Gomaà, Durham Nr. 501, 107 ff.; Gautier/Jéquier, Licht, 60 Abb. 69.

Durham Nr. 501, 107 ff.; vgl. Gomaà, Besiedlung Ägyptens II, 43-44; Altenmüller, Pyramiden; Helck, Pyramidennamen, 6; Stadelmann, Pyramiden, 231; Arnold, South Cemeteries of Lisht 1, 17: „not the mortuary temple but the funerary precinct as a whole“.

§ 2 Eine Stiftung für [Sobek ?] im Tempel des Sobek (?)

(in AnnP x+1)



///... ca. 4 Quadrate ...///

m [hwt-ntr n]t sbk nb [...?...]

[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

(in: AnnP x+1)

[...] (= Lücke von ca. 4 Quadraten)

im Tempel des Sobek, Herrn von ... **(1)**

[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

1) Literatur

Helck, Materialien (1961-1969), 451; Obsomer, Sesostris Ier (1995), 606; Dantong, Memphite Inscription (1997), 13; Hirsch, Kultpolitik (2004), 300; Brose, TLA 2014.

2) Zum Inhalt

Im zweiten Teil der Zeile und vom ersten Teil getrennt wird eine Stiftung für den Tempel des Sobek genannt.

3) Kommentar

(1)  m hwt-ntr nt sbk nb [...] [...] im Tempel des Sobek

Die Zeichenspuren ermöglichen eine Lesung „[...] im Tempel des Sobek, Herr von [...]“. Der Name des Kultempfängers dürfte Sobek sein, der Name des Kultorts, dessen Herr Sobek ist, liegt in der Lücke. Aufgrund des geringen Umfangs der Lücke wird es sich um einen kurzen Namen handeln.

Eine Liste von möglichen Kultorten des Krokodilgottes Sobek in der Zeit des MR stellen Brovarski, Sobek, 1001-1003 und Gomaà, Der Krokodilgott Sobek, 789-803 zusammen.

§ 3 Eine Stiftung für eine nicht identifizierte Gottheit (?)

AnnP x+2 |



[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

///... /// nb w^ct ...?... m /// (ca. 2 Quadrate)

AnnP x+2 |

[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

[...] Herr ... des Palastes (?) in (Zeichenreste) **(1)**

1) Literatur

Vgl. Helck, Materialien (1961-1969), 451; Obsomer, Sesostris Ier (1995), 606; Dantong, Memphite Inscription (1997), 13; Hirsch, Kultpolitik (2004), 300; Brose, TLA 2014.

2) *Zum Inhalt*

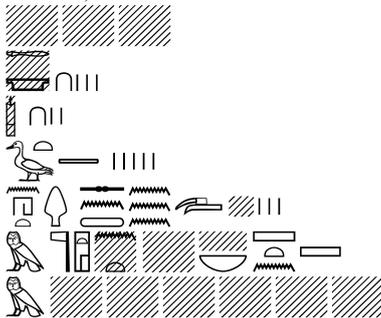
Der Zusammenhang mit der vorgehenden Zeile ist nicht bekannt. Sollte ein solcher Zusammenhang bestehen, könnte der Eintrag auf einen Kult des Gottes Sobek zu beziehen sein, was aber höchst zweifelhaft ist.

3) *Kommentar*(1) *Problem*

Der Text am Beginn der Zeile unter der Bruchkante dürfte zu einem Eintrag gehören, in dem von Stiftungen für einen nicht mehr bestimmbar Tempel die Rede ist. Die Stiftung ist für einen  [...] *nb w^ct (?) m [šdt]* „[], den Herrn des Palastes (?) in [...] bestimmt, der Ort ist unbekannt. Die Lesung *w^ct* nicht absolut gesichert.

§ 4 *Eine Stiftung von Bauteilen*

(AnnP x+2)



[...] (= kurze Lücke)

[ʕ] 13

[jwn] 12

s3t 5

nht sn-mw [x]+3*m ḥwt-ntr (?) [nt]* ... *nb* ... *št n š**m* /// ... ///

(AnnP x+2)

[Errichten (?)] (1)

(aus) [...] (2):

13 [Türflügel (?)] (3)

12 Pfeiler

5 Bodenplatten (?)

(aus) Sykomorenholz:

x+3 Wasserspeier

im Tempel des ... Herrn von ... (4)

in ... (5)

[...] (= Lücke von unbekanntem Umfang)

1) *Literatur*

Helck, *Materialien* (1961-1969), 451; Obsomer, *Sésostris Ier* (1995), 606; Dantong, *Memphite Inscription* (1997), 15; Altenmüller, *Tempelbauten* (1998), 154-155; Hirsch, *Kultpolitik* (2004), 300; Brose, *TLA* 2014

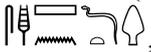
2) *Zum Inhalt*

Die Stiftung von Baumaterial ist für einen Tempel bestimmt, dessen genaue Lage nicht mehr zu bestimmen ist. Durch den Vergleich mit M x+15 lässt sich zumindest die Struktur des Eintrags erkennen, die Einzelheiten bleiben jedoch unklar. Aus diesem Grund ist sowohl die Emendation des Textes bei Altenmüller, *Tempelbauten*, 155, als auch der Versuch, aus den Bauteilen den Tempel zu rekonstruieren, nicht in allen Punkten überzeugend.

3) *Kommentar*(1)  „errichten“

Geringe Zeichenspuren sind vorhanden. Eine passende und sinnvolle Ergänzung ist: *sḥ* „errichten“. Mit diesem Eintrag beginnt ein neuer Stiftungsabschnitt (vgl. M x+15).

(2) *Baumaterial*

Da im Folgenden von Bauteilen die Rede ist, wird man, ähnlich wie in M x+15 eine Angabe zum Bauholz erwarten. Leider fällt die entsprechende Angabe in eine Lücke. In M x+15 ist die diesbezügliche Materialbezeichnung ebenfalls verloren, so dass sich nur unter Bezug auf die Formulierung von M x+14 („Stiftung eines Geburtshauses“) ein Ergänzungsvorschlag machen lässt. Die (sehr schmale) Lücke könnte nach dem Vorbild von M x+14 ergänzt werden: , was aber unsicher ist.

(3) *Bauteile*

In M x+15 des Farag-Blocks stehen die folgenden Bauteile in einer Sequenz: „Pfeiler“ (*jwn*), „Bodenplatten“ (*s3t*), „Toreinrichtungen“ (*sb3 ʿpr*) und „Wasserspeier“ (*sn-mw*). Ähnliches erwartet man in P x+2. Zu erkennen ist die Abfolge „Türflügel“ () „Pfeiler“ (*jwn*), „Bodenplatten“ (*s3t*) und „Wasserspeier“ (*sn-mw*). Die Ergänzung  ʿ3 „Türflügel“ ist sicher. Die erwähnten „*s3t*-Bauteile“ (*s3t*) sind vielleicht „Bodenplatten“ oder „Türschwelle“.

(4)  *hwt ntr* *nt sbk nb* ... „Tempel des Sobek, des Herrn von ...“

Ein Problem stellt der Schluss des Annaleneintrags dar, in dem vermutlich die Lage des Bauwerks angegeben ist. Leider lässt der fragmentarische Zustand der Inschrift keine sichere Ergänzung zu. In der Lücke zwischen *hwt-ntr* und *nb* hat sicher der Gottesname gestanden, vielleicht ist die Stelle zu:  *m hwt ntr* [*nt sbk*] *nb* [...] „im Tempel [des Sobek], des Herrn von [...]“ zu ergänzen.

(5) *Ortsangabe*

Die Ortsangabe ist nicht mehr erhalten, die Ergänzung [*nnj-nswt*] „Herakleopolis“ ist eine Option, die sich an den erhaltenen Zeichenspuren orientiert. In Altenmüller, Tempelbauten, 154 wurde vorgeschlagen:  *sbk* [*nb r3-ḥnt*] *m* [*nnj-nswt*] „Sobek, Herr von Rahenet in [Herakleopolis].“ Diese Ergänzung ist leider in hohem Maße problematisch.

4) *Zusammenfassung*

Für einen Tempel des Sobek, vermutlich in *r3-ḥnt*, werden verschiedene Bauteile gestiftet. Die Stiftung erinnert an die Stiftung, die Amenemhet II. für einen Tempel in der „Hafenstadt des Sesostri“ an den Horuswegen getätigt hat (M x+15).⁶²⁸

⁶²⁸ Altenmüller, Tempelbauten, 153-163.